

Aus „Proceedings of the natural history society of Dublin.“

1. Ueber das neuentdeckte Vorkommen von *Stephanosphaera pluvialis* Cohn in Irland. Von William Archer.

Genannte Volvocinee wurde vom Verf. zu Bray Head in Irland gefunden und bei längerer Beobachtung an derselben bemerkt, daß einzelne Zellen sich isoliren und in amoebenartige Gebilde sich verwandeln, welche durch Kraft und Raschheit ihrer Bewegungen wirkliche Amoeben weit übertreffen, nach 24—30 Stunden aber allmählig ihre Beweglichkeit verlieren und Kugelform annehmen. Weiter konnte die Metamorphose nicht verfolgt werden.

2. Bemerkungen über *Micrasterias Mahabuleshwarensis* (Hobson) und *Docidium Pristidae* (Hobson) von demselben.

Obige Desmidiaceen, von einem englischen Offizier in Indien entdeckt und im „Quart. Journ. of micr. science“ beschrieben, hält Archer nicht für neu, sondern zieht die *Micrasterias* zu *M. morsa* var. *δ.* Wallich, das *Docidium* aber zu *Triploceras gracile* Bail.

3. Beschreibung einer neuen Art von *Docidium*. Von demselben.

Docidium Kayei Arch. Gerade gestreckt, 285 Mik. lang, 65 Mik. breit; Segmente je mit 4 Quirlen von kurzen, geraden, farblosen, viertheiligen Stacheln und einem endständigen Quirl farbloser einfacher Stacheln. Enden abgestutzt. — Von Kaye bei Hong-Kong gefunden.

4. Ueber das Vorkommen von Spiralgefäßen im Thallus von *Evernia Prunastri*. Von Admiral Jones.

Sie wurden nur einmal in schwarzen Flecken aufgefunden, welche auf dem Thallus genannter Flechte zerstreut waren, und bleiben vor der Hand räthselhaft. Stzb.

Aus den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Wien. Juli 1864.

I. Ueber einen im Zahnbein und Knochen keimenden Pilz. Von Prof. Dr. E. Wedl.

In einem Trinkwasser fanden sich Pilzzellen, welche sich erst dann zu Schläuchen ausdehnten, wenn man in die Flüssigkeit Zahn- oder Knochenpräparate legte, welche ihnen dann als Boden zu weiterer Entwicklung dienten.

Die Zähne wurden nur im Gemente und Zahnbeine angegriffen, doch wurden diese Theile auch ihrer ganzen Dicke nach

von dem pflanzlichen Schmarozer durchdrungen und theilweise zerstört, wie besonders schön an von Prof. M. Heider gefertigten Schnitten zu sehen war.

Der Schmelz blieb stets ganz frei von Pilzschläuchen, selbst wenn er von der sogenannten Caries befallen war, die überhaupt mit dem Pilze durchaus nicht im Zusammenhang steht. Auch giebt Prof. Wedl an, daß er und Prof. Heider, trotzdem sie darauf hauptsächlich ihre Aufmerksamkeit gerichtet hatten, niemals die von Klenke behauptete Einleitung der Caries durch den *Protococcus dentalis* beobachten konnten.

In dasselbe, Pilzzellen beherbergende Trinkwasser wurde ferner der Längsschnitt der Rippe eines Pferdes und ein feingeschliffenes Plättchen aus einer verkalkten Pleura des Menschen gelegt, und beide lieferten einen günstigen Boden für die Fixirung und Keimung der Sporen, deren Schläuche tief in die Knochensubstanz eindrangen.

Auf einem Durchschnitt der äußeren Haut des Menschen, einem Nagel eines menschlichen Embryo und einem Querschnitt des Ligamentum nuchæ des Pferdes trat dagegen keine Keimung ein, ebensowenig erfolgte dieselbe auf Muschel- und Schnecken-schalen oder auf kohlen-sauren Kalk enthaltenden, rein mineralischen Substanzen.

Der Verf. hat sodann eine ganze Reihe vorweltlicher Knochen und Zähne von Thieren aus den verschiedenen Klassen der Wirbelthiere untersucht und sie zum Theil von ganz ähnlichen Pilzschläuchen durchsetzt gefunden, die aber nach seiner Ansicht stets erst nach dem Ableben der Thiere eingedrungen und jetzt gleichfalls petrificirt sind.

Den Hyphomyceten selbst zu bestimmen, war nicht möglich, da die Schläuche niemals weder an den neu entstandenen, noch an den fossilen Exemplaren zur Fruchtbildung gelangt waren.

Schließlich erinnert Prof. Wedl, als an einem ähnlichen Parasiten, an den von H. J. Carter (*Annals and Magaz. of nat. hist. London Vol. IX, 3 ser. S. 444*) beschriebenen, der in Ostindien die Weichtheile und Knöchel der Füße befällt und zu Amputationen Veranlassung giebt. Carter schreibt die Infection einem dem *Mucor stolonifer* ähnlichen Pilze zu, der durch einen Schweißgang in jene Theile hineinwuchere.

Eine schön ausgeführte instructive Tafel begleitet und erläutert die Wedl'sche Abhandlung, zu der eine Nachschrift gehört, in welcher neue Mittheilungen von Eberth und Kölliker aus der physikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg 1864 angeführt werden, welche zur Bestätigung des in unserem Referat Besprochenen dienen.

II. In demselben Hefte weist Prof. Unger die offene Communication zwischen den einzelnen Zellen der Nadelbäume an den

Tüpfelräumen unter Anderem auch dadurch nach, daß Pilzschläuche, ohne Verengungen zu zeigen, von einer Zelle zur andern dringen, indem er betont, daß ein Pilzfaden, welcher durch eine Membran gewachsen ist, innerhalb derselben verdünnt erscheint.

Ergänzungen und Berichtigungen zu *Novitia atque defectus florae Gedanensis*. Von Dr. C. F. Klincks-
mann.

Bereits im Jahre 1843 hatte Dr. Klincksmann, ein um die Danziger Flora sehr verdienter Sammler, in dem zur 100jährigen Jubelfeier der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig erschienenen Hefte die Ergebnisse langjähriger Beobachtungen unter dem in der Ueberschrift angeführten lateinischen Titel veröffentlicht. Wenige Wochen vor seinem Tode ließ er in dem diesjährigen Hefte unserer Schriften seine Ergänzungen und Berichtigungen drucken. Von Cryptogamen finden wir in denselben besprochen die Gattung *Chthonoblastus* Kütz., jene Algengattung, welche dadurch für unsere Gegend Bedeutung gewinnt, daß sie zuerst den Dünen sand fixirt. —

Als neu für die Provinz Preußen oder an neuen Standorten gefundene Cryptogamen werden angegeben: *Isoëtes lacustris* im Espenkruger See und im See hinter Borkau; *Asplenium Trichomanes* bei Rachelshof, *Aspl. septentrionale* Meisterwalde bei Mariensee; *Hedwigia ciliata* bei Buschkau und *Hypnum Stockesii* am Johannisberg.

Klincksmann's sehr reichhaltiges Herbarium der Danziger Flora, in dem sich gewiß auch noch interessante, wenigstens für die Provinz Preußen neue Cryptogamen finden werden, ist durch Vermächtniß in den Besitz unserer naturforschenden Gesellschaft übergegangen. Th. Bail.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar:

Die botanische Systematik

in ihrem Verhältniss zur Morphologie.

Kritische Vergleichung der wichtigsten älteren Pflanzensysteme, nebst Vorschlägen zu einem natürlichen Pflanzensysteme nach morphologischen Grundsätzen, den Fachgelehrten zur Beurtheilung vorgelegt von

Krnst Krause.

Preis: 1 Thaler oder 1 Fl. 48 Kr.

Soeben erschienen und vorrätzig in allen Buchhandlungen.

Berichtigung. Seite 107 Zeile 3 von unten heißt es „Zoosporen sowohl von *Prasiola*, wie auch von dem *Hormidium*“, es soll aber heißen: entweder von *Prasiola*, oder von *Hormidium*.

Redaction:
E. Rabenhorst in Dresden.

Verlag der K. Hofbuchhandlung
von P. Burdach.

Druck von
C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [4_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie d. Wissenschaften 150-152](#)